



Pressedienst

10. August 2020

419/2020 **Kirmes-Lebkuchen für Casterix-Kinder**

420/2020 **Grubenmännchen zieren drei Ampeln im Stadtgebiet**

421/2020 Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen
Schnitt der Wildblumenwiesen sorgt für wiederkehrende blühende Pracht

422/2020 Diakonisches Werk Herne
Stadtteilrundgänge mit dem Quartierbüro Ickern





10. August 2020

419/2020

Kirmes-Lebkuchen für Casterix-Kinder

Keine Frühjahrskirmes, keine Herbstkirmes und die Traditionskirmes in Henrichenburg musste beim geplanten 454. Mal auch ausfallen. Ursache sind die präventiven Schutzmaßnahmen, die getroffen wurden, um die Verbreitung von COVID-19 zu verlangsamen. Wie viele andere Berufszweige hadern die Schausteller mit der Situation. „Die letzten Einnahmen haben wir auf den Weihnachtsmärkten 2019 gehabt“, verdeutlicht Christian Wachsmann die Zeitspanne der finanziellen Einbußen beim Besuch im Jugendzentrum Trafo in der vergangenen Woche. Hier verteilten er und der Vorsitzende des Schaustellerverbands Vest Recklinghausen Richard Abendroth an die Kinder des Casterix-Ferienprogramms die Lebkuchenherzen, die sonst jeweils bei den Kirmeseröffnungen in Castrop-Rauxel an die Kinder verschenkt worden wären. Die Kinder freuten sich sichtlich. Auch auf die Zeit, in der ein Kirmesvergnügen wieder möglich sein wird. Der Breakdancer stand bei den Kindern hoch im Kurs, aber auch die Süßigkeiten und das Erlebnis mit den Eltern oder den Großeltern über die Kirmes zu schlendern. Bürgermeister Rajko Kravanja, der auf seiner Sommertour ebenfalls das Casterix-Ferienprogramm besuchte, erzählte den Kindern, dass er früher am liebsten Autoscooter fuhr.





Pressedienst

Seite 2

„Es ist ja nicht nur das Geld“, fügt Schaustellerkollege Richard Abendroth beim anschließenden Gespräch mit dem Bürgermeister hinzu. „Uns fehlt der Kontakt zu den Menschen, die Kinderaugen, die wir bei der Fahrt auf einem Fahrgeschäft oder mit einer leckeren Nascherei zum Stahlen bringen können.“ Richard Abendroth erläutert, dass die Pop-Up Freizeitparks, die momentan einen kleinen Ersatz für den fehlenden Kirmesspaß bieten, auch Testläufe sind, wie der Kirmesbetrieb wieder anlaufen kann. „Hier zeigen wir, das wir Fahrgeschäfte und die kirmestypischen Imbissstände unter den bestehenden Anforderungen an Hygienepläne betreiben können. Für mich liegt die unmittelbare Zukunft im Kirmestreiben in den Stadtteilen und kleineren Gemeinden. Die Cranger-Kirmes oder die Palmkirmes ziehen überregional Millionen von Besuchern an. Unter Corona-Bedingungen ist das nicht zu stemmen. Umso mehr freuen wir uns auf kleiner Veranstaltung und hoffen, auch bald – zu Weihnachten vielleicht – wieder in Castrop-Rauxel zu sein.“

Bei den Kindern vom Casterix-Ferienprogramm im Jugendzentrum Trafo, kamen die Lebkuchen auch im Hochsommer jedenfalls schonmal richtig gut an.





10. August 2020

420/2020

Grubenmännchen zieren drei Ampeln im Stadtgebiet

12 kleine Grubenmännchen zeigen Fußgängern nun auch in Castrop-Rauxel an, wann gefahrlos die Straße überquert werden kann und wann am Bordstein gestoppt wird. An den Fußgängerampeln Münsterstraße/Biesenkamp, an der Lönsstraße/Im Ort und an der Lönsstraße/Widumer Straße/Mühlenstraße regeln das rote und grüne Ampellicht in Form von Bergleuten mit Geleucht den Verkehr.

„Im Schatten des Erin-Turms haben wir jetzt eine alltägliche Erinnerung an unsere Stadtgeschichte und die Bergbautradition. Das finde ich schön“, freute sich Bürgermeister Rajko Kravanja, als er in der vergangenen Woche zum ersten Mal das Bergmannslicht anknipsen durfte. Das Ruhrgebiet – und in seiner Mitte Castrop-Rauxel – sind ohne die Bergbauvergangenheit nicht denkbar. Die Erinnerung daran liegt den Bürgerinnen und Bürgern, der Stadtverwaltung und dem EUV Stadtbetrieb am Herzen. Auch u.a. in Dortmund, Bergkamen und Gelsenkirchen gibt es bereits Bergmann-Ampeln.

In Castrop-Rauxel hatte ein Bürgerantrag, der auch von der Politik positiv getragen wurde, die Umgestaltung der Ampeln angestoßen. Verbunden wurde die Umstellung auf die neuen Ampelmotive mit der Umrüstung der Lichtsignalanlagen in der Altstadt auf LED-Technik mit dem Ziel der Energieeffizienz.





Pressedienst

Seite 2

Allein die Grubenmännchen-Ampeln sparen 5.353 kWh Strom und 2,2 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Auch die Straßenbeleuchtung wird sukzessive auf die energiesparende, wartungsärmere und hellere LED-Technik im ganzen Stadtgebiet umgerüstet.





10. August 2020

421/2020

Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen

Schnitt der Wildblumenwiesen sorgt für wiederkehrende blühende Pracht

Blumenwiesen sind eine Bereicherung fürs Auge und ein wichtiger Beitrag zum Insektenschutz. So locken sie zahlreiche Insekten wie Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und Florfliegen an und bieten ihnen mit ihrem Nektar und ihren Pollen eine wichtige Nahrungsgrundlage. Damit die blühenden Wildblumen auch wiederkehren können, werden die Wiesen nun nach und nach durch den Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen gemäht.

Gerade Schmetterlinge finden auf Blumenwiesen die geeigneten Futterpflanzen für ihre Raupen. Die Wilde Möhre zum Beispiel dient dem Nachwuchs des Schwalbenschwanzes, einem der prächtigsten heimischen Schmetterlinge, als Nahrung. Damit sich die Blütenpracht der Blumenwiese im Garten über Jahre hält, muss diese jedoch richtig gemäht und gepflegt werden. Im Gegensatz zum Rasen, der jede Woche mit dem Rasenmäher geschnitten wird, müssen Blumenwiesen nur ein bis zwei Mal im Jahr gemäht werden. Das ist zugleich auch die wichtigste Pflegemaßnahme, denn die Mahd sorgt dafür, dass kurzlebige Wildblumenarten länger leben und fördert die Selbstaussaat der einjährigen Blumen.

Die Mahd erfolgt dann, wenn die Samenstände einjähriger Blumenarten, wie zum Beispiel Mohn oder Kornrade, bereits eingetrocknet und somit ausgereift sind, da diese sich nur durch Selbstaussaat fortpflanzen können.





10. August 2020

422/2020

Diakonisches Werk Herne

Stadtteilrundgänge mit dem Quartierbüro Ickern

Das Quartierbüro des Diakonischen Werks Herne in Ickern bietet seit Anfang des Monats eine Reihe von Stadtteilrundgängen durch das Quartier Ickern-Nord und Aapwiesen an. Den Auftakt machen Paul Brogt und Klaus-Dieter Tesch von „Menschen an der Emscher e.V.“ mit einem Rundgang durch Ickern zum Thema „Wasser verbindet – vom Wasser zum Stadtteil Ickern und den umliegenden Stadtteilen“.

Der Rundgang beginnt am Dienstag, 18. August, um 9.30 Uhr am Quartierbüro des Diakonischen Werks Herne in Ickern, Stettiner Straße 2, gemeinsam mit den Quartierentwicklern Anette Pehrsson, Stephan Chilla und Rolf Wöhlke. Nach ungefähr anderthalb Stunden endet er wieder am Quartierbüro. Im Anschluss können sich Teilnehmende noch bei einer Tasse Kaffee mit den Quartiersentwicklern austauschen und kennenlernen.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Diese nimmt Rolf Wöhlke telefonisch unter 02305 / 7044881 bis Freitag, 14. August, entgegen. Weitere Informationen erhalten Interessierte über Rolf Wöhlke und Anette Pehrsson M.A. Quartierentwicklung Ickern – Diakonisches Werk Herne gGmbH, Stettiner Straße 2, Telefon: 023 05 / 7044881, - 880 oder E-Mail: qeickern@diakonie-herne.de

